

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 74 (1970)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Idylle von 1900  
**Autor:** Plüss, Margrit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319773>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1922—1930	Pauline Müller	
1931—1932	Helene Jezler (durch Krankheit zum Rücktritt gezwungen)	
1932—1949	Dr. Margrit Plüß	
1950—1959	Alice Gysi	
1960—1966	Gertrud Koger	
Seit 1967	Louise Schaetzle	Gertrud Köttgen

## Idylle von 1900

Margretheguet — e friehner Herrschaftssitz,  
mit hoche Baim, de gspyrsh kai Summerhitz.  
Kasch gmietlig vorem Huus di niederloh  
und dir e Zobekäffeli lo ko.

De gsehsch viel Fraue mit eme Buschiwaage  
und greßeri Gofe, wo scho Stiefeli trage,  
wo reifle, bällele, e Gluggerlechli sueche  
und blange uf e guet Stick Streußelkueche.

Si halte's nid lang us am Kaffitisch,  
der Weiher zieht si a mit syne Fisch.  
**Im Saal draiht sich e klaini Reßliryti**  
mit Schäsli, Sänfte, härzig nätte Ditti  
**in Samt und Syde. Los und heb di still,**  
si spielt ganz lyslig d'«Cloches de Corneville».

Margrethe — Kaffihalle Säligkeit  
**für Kinder, wo au no die Alte freit!**

Ai Tisch isch reserviert, dert rächts am Schärme,  
wo aim kai Musik steert und Kinderlärm.  
Doch ändlig gsehsch e Kranz vo bestandene Dame  
sich zueche mache und dä Tisch umrahme,  
**mit lange Junte, hochem gscherktem Krage,**  
e paar mien scho e strängi Brille trage.  
Me sait, es syge alles Lehrerinne,  
wo amene freie Tag der Schuel entrinne,  
und anstatt Ufsatzhefter z'korrigiere,  
sich au emol im Freie verlustiere,  
und will si ledig blybe mien wie d'Nonne,  
sich z'leid emol e freudig Stündli gunne.  
Si heige jetzt en eigene Verein,  
doch syg er, sait me, nit ganz stuberein.  
Emanzipierti Jumpfere sin derbi,  
me lot sich besser nit mit ene y.  
**Jetzt welle si au no die glyche Rächt**  
wie's sterkeri, natürlig gscheiteri Gschlächt.

Do aber merksch vo alledäm nid viel,  
si ziehn e Strickete usem Ridicül.  
Si lache, gar nid wiene Lehrerin,  
wenn si nid grad am Masche zelle sin.  
Und hän si ihr bescheide Tärtli gässe,  
so kömme si ans Haupttraktandum: Läsel  
Dien si vielleicht ihr Änglisch uppoliere,  
französisch läse, ums nid ganz z'verliere,  
sich bilde amene Spitteler-Gedicht?

«Leberecht Hühnchen» läse si, die Fidleburgergschicht!  
Schlags fünfi aber steckt me d'Strickete uf  
und wanderet gmeinsam 's Bruederholz duruf.

I ha si speter alli kenne glehrt,  
die einte gschoche, anderi verehrt.  
Eins mueß y däne Lehrerinne loh:  
Si hän mit ihre Pflichte ärnster gnoh  
als mänge Ma, und kämpft mit Heldemuet  
trotz Kaffikränzli im Margretheguet.

*Margrit Plüß*

(von 1932—1949 Präsidentin der Sektion Basel-Stadt).

April 1970



Lällekeenig — Au bikannt isch d'Baslerzungel